



„An der Landesgrenze zwischen Hamburg und Niedersachsen, in dem ehemaligen Schöpfwerk des Schleusenverbandes Bullenhausen, befindet sich jetzt die Zentrale der Spar- und Darlehnskasse“, schreiben die Harburger Anzeigen und Nachrichten in einem Bericht vom zum 75jährigen Jubiläum am 1.12.1961 zu diesem Foto.

125 Jahre Volksbank in Bullenhausen

Verantwortlich: Joachim Matz
 Zum Gründungsjubiläum der Spar- und Darlehnskasse Bullenhausen am 28. November 2011 herausgegeben von der Volksbank Lüneburger Heide eG, Rathausstraße 52, 21423 Winsen, T. 0800 09651000 www.vblh.de

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Genossenschaftliches Archiv, Winsener Straße 2, 21271 Hanstedt T. 04184 8973-50, Fax 04184 8973-49 www.genoarchiv.de Spendenkonto: Volksbank Lüneburger Heide eG Nr. 4101 248 801, BLZ 240 603 00



Nahe dem alten Standort errichtet die Bank 1970 ein neues Geschäftshaus (Foto um 1972).



Die Volksbank in Bullenhausen heute. Vor dem Eingang stellt sich das Team dem Fotografen: (v. l.) Filialleiter Thomas Wieggers, Rainer Bode und Elke Meyer, zusammen mit Regionaldirektor Frank Soetbeer.

Ihre Volksbank Lüneburger Heide eG Elbdeich 2 21217 Seevetal

Telefon 040 767979-0 Fax 040 767979-19

Öffnungszeiten
 Montag, Dienstag, Freitag 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
 Mittwoch 8.30-12.30 Uhr
 Donnerstag 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr

125 Jahre Volksbank in Bullenhausen

Zum Gründungsjubiläum der Spar- und Darlehnskasse am 28. November 2011 herausgegeben von der Volksbank Lüneburger Heide eG

Scharfe Rechner:

60 Männer gründen die Spadaka

Over, 28.11.1886. „Nach erfolgreicher Vorbereitung des rührigen Wanderlehrers Fricke (Hannover) und des Landesökonomierates Johannsen, später Präsident des Reichsverbandes für das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen, fand in der Niemann'schen Gastwirtschaft in Over die Gründung unserer Spar- und Darlehnskasse statt“, heißt es in der Festschrift zum 50jährigen Jubiläum. Den Anstoß zur Gründung der ältesten Genossenschaftsbank im Landkreis Harburg hatte Hans Claus Wilkens gegeben. Ihn wählten die 60 Gründungsmitglieder zum Vorsitzenden der Versammlung. Erster Rendant (Geschäftsführer) wurde Diedrich Niemann aus Over.

Was waren das für Leute, die vor 125 Jahren die „Spar- und Darlehnskasse zu Over, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ ins Leben riefen? Das Heimatbuch des Landkreises Harburg beschreibt sie 1925 so:

„Der Marschbewohner ist ein scharfer Rechner, dabei ist er lebhaft, in seiner Rede kurz; er spricht, wie er denkt. Leicht ist er zum Zorn gereizt. Die Geselligkeit liebt er. Im Winter bietet das Wurstkochen eine willkommene Gelegenheit zu Zusammenkünften. Die Wurst wird nämlich von der Hausfrau selber hergestellt, die sich dann nach Hilfe umsieht im Kreise ihrer Ver-

wandten und Bekannten. Abends kommen die Männer nach, und man stärkt sich an Kaffee, Kuchen und dem allbeliebten Grog. Wenn man am Sonntag durch die Elbdörfer geht, so findet man den Deich gefegt und vielfach mit Sand frisch bestreut, die Höfe sind geharkt, die Blumenbeete gepflegt. Der Marschbewohner legt auf Sauberkeit großes Gewicht. Schnurgerade Gräben und Pflugfurchen, sorgfältig angeklopfte Gartenwege sprechen dafür. Auch in der Kleidung und im Haushalt befließigt er sich wohltuender Sauberkeit. Der Farbenanstrich der Häuser, der oft erneuert wird, beweist die Vorliebe für frohe Farben.“



Geldscheine und Münzen aus der Kaiserzeit vor 1914.

Einwohnerzahlen

Ort	1885		1900	
	Personen	Personen	Haushalte	Wohnhäuser
Bullenhausen	246	275	56	47
Over	626	675	135	104
Großmoor	120	99	18	15
Gut Moor, Kanzlershof	330*	392	83	37
Klein Moor	94	69	15	14
Neuland, Brammerhagen, Fünfhausen (*geschätzt)	520*	586	125	92
Summe	2.078	2.226	455	328

1886

- stellt der amerikanische Apotheker John S. Pemperton das Ursprungsrezept für Coca-Cola zusammen
- wird im Hafen von New York die Freiheitsstatue errichtet, ein Geschenk Frankreichs an die USA
- meldet Carl Benz seinen dreirädrigen Benzinmotorwagen zum Patent an – die Geburtsstunde des Automobils
- entwickelt Hermann Hollerith einen elektrischen Lochkartenapparat zur schnellen Datenauswertung, der 1890 bei der Volkszählung in den USA zum Einsatz kommt
- wird König Ludwig II von Bayern als geisteskrank entmündigt und nimmt sich das Leben.

1886 kosten

- jeweils ein Pfund (500 g)
- Kartoffeln 2 Pfennig
- Brot 12 Pfg.
- Butter 1,20 Mark
- Schmalz 75 Pfg.
- Schweinefleisch 50 Pfg.
- Rindfleisch 55 Pfg.
- geräucherter Speck 70 Pfg., geräucherte Mettwurst 90 Pfg.
- Kaffee 1,76 bis 2,00 Mark
- ein Liter Vollmilch 12 Pfg., Mager- oder Buttermilch 6 Pfg.
- ein Liter Petroleum (Leuchtmittel) 12 Pfennig, im Winter auch das Doppelte
- Herrenanzüge ab 14 Mark
- Trikotailen (Damenjacken) ab 2 bis 9 Mark
- Trikotjacken, -anzüge für Kinder ab 2,50 Mark.

1886 erhält

- ein durchschnittlicher Arbeitnehmer jährlich etwa 700 Mark, monatlich also 58,33 M brutto
- ein Maurermeister monatlich 143 Mark
- ein Beamter monatlich etwa 154 Mark als Eingangsgehalt
- ein Rentner (ab 1891) im Durchschnitt 131 Mark – jährlich!
- ein Rentnerin (ab 1891) 107 Mark – jährlich!

**Chronik 1886-2011:
Fünf Regierungsformen,
zwei Weltkriege,
zwei Geldentwertungen.**

1886 Erster Vorstand: Bäckermeister G.W. Behrens, Großköthner Hans Metzendorf, Großköthner Peter Schween, alle drei Over; Zimmermann Martin Bardowicks, Bullenhausen.

Bilanz 1887: Die Kasse hat 63 Mitglieder, einen Gesamtumsatz von 81.000 Mark, verwaltet knapp 30.000 Mark Spareinlagen auf 48 Konten und eine Darlehenssumme von 21.000 Mark.

1889 werden neue Statuten eingeführt. Die Kasse tritt dem Verband ländlicher Genossenschaften bei.

1890 wird der Name in Overer Spar- und Darlehnskasse geändert.

Bilanz 1896, nach zehn Jahren: 84 Mitglieder, Gesamtumsatz 181.000 Mark, 214.000 Mark Spareinlagen auf 245 Konten, 207.000 Mark Darlehen.

1906 beginnt die Kasse „zum Nutzen unserer Mitglieder“ mit dem Warenverkehr, also mit dem gemeinschaftlichen Einkauf. Später kommt der Verkauf landwirtschaftlicher Produkte hinzu.

Ab **1908** gibt die Bank Heimsparbüchsen aus und fördert so das Schulsparen.

1909 Der Name wird geändert in Spar- und Darlehnskasse eGmuH. Der Ortsname fällt weg.

Bilanz 1911, nach 25 Jahren: 153 Mitglieder, Gesamtumsatz 447.000 Mark, 469 Sparkonten mit 600.000 Mark Spareinlagen, 637.000 Mark Darlehen.
1914-1918: Erster Weltkrieg. Die Finanzierung der Kriegskosten durch Staatsschulden führt zur **Inflation:** Das Geld verliert an Kaufkraft. Schließlich kommt es zur galoppierenden Inflation.



Sparbuch mit DM-Scheinen und Münzen, Anfang der 1950er Jahre

Seit 1920 gibt es in Winsen eine Geschäftsstelle der Landesgenossenschaftsbank, was den Zahlungsverkehr der Spar- und Darlehnskasse wesentlich erleichtert.

Die Jahre bis **1929** gelten später als „Goldene Zwanziger“, sind jedoch für die meisten Menschen mit bitteren Erfahrungen verbunden. Die Inflation hat viele Sparguthaben vernichtet. Manche Kreditgenossenschaft ist so zerrüttet, dass sie liquidiert oder mit größeren Instituten fusioniert wird. So z. B. der Spar- und Vorschussverein Winsen, der sich 1927 mit der Vereinsbank Lüneburg zusammenschließt, der späteren Volksbank Lüneburg.

1930 hat sich die Kasse wieder erholt. Bilanz: 177 Mitglieder, Gesamtumsatz 181.000 Mark, 567 Sparkonten mit 214.000 Mark Spareinlagen, 207.000 Mark Darlehen. Bereits 1927 kann die Kasse die Vorkriegseinlagen freiwillig um 15 Prozent aufwerten, 1931 kommen noch einmal 3 Prozent hinzu. „Durch diese Maßnahme haben wir viel Not lindern und Mittel zum Aufbau zur Verfügung stellen können“, heißt es in der Festschrift 1936.

1931 wird der Sitz der Genossenschaft nach Bullenhausen verlegt.

Damit „unsere Schuljugend frühzeitig zum Sparen bei unserer Genossenschaft angehalten wird“, setzt sich Rendant Willy Sander erfolgreich für die Wiedereinrichtung von Schulsparkassen ein: **1932** gibt es in Bullenhausen, **1934** in Neuland eine Kasse.

1936 feiert die Bank ihr 50jähriges Bestehen und zieht für 1935 folgende Bilanz: 249 Mitglieder, Gesamtumsatz

1,65 Millionen Mark, 702 Sparkonten mit 308.069 Mark Spareinlagen, 217.579 Mark Darlehen.

1938 zieht die Bank aus den zuvor gemieteten Geschäftsräumen in das umgebaute Haus des Schöpfwerkes des Bullenhausener Schleusenverbandes. Die Bank hat 275 Mitglieder und eine Bilanzsumme von 435.796 Mark.

1939-1945: Zweiter Weltkrieg
Im Mai 1945 liegen die Städte in Trümmern, die Wirtschaft ist zerrüttet, die Reichsmark fast ohne Wert.

20.06.1948: Währungsreform
Die Bilanzsumme schrumpft zum **21.06.1948** nominal um mehr als 90 Prozent. Die Darlehen verringern sich auf ein Zehntel. Am härtesten trifft es die Sparer: Ihre Reichsmark-Guthaben werden auf 5,6 Prozent des Nominalwerts in DM abgewertet.

23.05.1949 Mit der Verkündung des Grundgesetzes wird der Neuanfang in den Westzonen besiegelt. Auf Basis der neuen Währung beginnt wenig später der Aufschwung – das „Wirtschaftswunder“.

1953 hat die Bank 356 Mitglieder und eine Bilanzsumme von 451.000 DM und liegt damit über dem Vorkriegsniveau. Geschäftsführer ist Hans-Hermann Johannsen.

1957 hat die Bank folgende **Verwaltungsorgane:** Vorstand: Vors. Rudolf Busch, Landwirt, Bullenhausen; stellv. Vors. Hermann Jobmann, Bauer, Over; Peter Marquard, Zimmerer, Over; Willi Marquardt, Kaufmann, Groß-Moor; Hermann Petersen, Landwirt, Neuland. Aufsichtsrat: Vors. Heinrich Benecke, Landwirt, Neuland; stv. Vors. Willi Grüber, Schlosser, Bullenhausen; Friedrich Maack, Bauer,

Jahr	Mitglieder	Konten	Spareinlagen bis 1923 Mark, 1924 Rentenmark	Darlehen
1921	191	624	1.059.981	640.279
1922	190	603	1.344.600	644.618
1923	190	573	1.233.244.529.326	103.648
1924	174	18	3.786	5.774

Zur Jahreswende **1923/24** erfolgt der **Währungsschnitt:** Halten die 190 Mitglieder der Spar- und Darlehnskasse Bullenhausen zum 31.12.1923 noch 1.233.244.529.326 „Papiermark“ (eine Billion 233 Milliarden 244 Millionen 529 Tausend 326 Mark) Sparguthaben auf ihren 573 Konten, so haben sie zum 1.1.1924 gerade noch 3.785,88 Rentenmark – auf verbleibenden 18 Konten. Die übrigen 555 Sparkonten werden zur Gänze entwertet.

Klein-Moor.- Geschäftsführer ist Dr. Gustav Busch, Bullenhausen.

1960 wird Bankkaufmann Helmut Smalla Geschäftsführer.

Zum 75jährigen Jubiläum **1961** werden die Geschäftsräume modernisiert und ausgebaut, die Zentralheizung wird auf Öl umgestellt. Sechs Mitarbeiter sind für die Bank tätig. Im Warengeschäft wird eine Summe von über 700.000 DM umgesetzt, die Bilanzsumme übersteigt erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg eine Million DM.

Februar 1962: Bei der **Sturmflut** kommt die Bank glimpflich davon. Nur die Lagerschuppen bekommen „nasse Füße“. Die Kasse wickelt viele Entschädigungszahlungen ab.

1970 wird ein neues Bankgebäude errichtet, das nach mehreren Umbauten noch heute als Volksbank-Filiale fungiert.

1971 hat die Bank 457 Mitglieder, eine Bilanzsumme von 6,1 Mill. und einen Warenumsatz von über 1 Mill. DM.

Warenverkehr

„Wir waren mit Leib und Seele Genossenschaftler, haben alles verkauft, was die Bauern so brauchten, von Saatgut über Dünge- und Pflanzenschutzmittel bis hin zu Traktoren. Wenn Not am Mann war, auch am Sonntag: ‚Ick mut unbedingt Rotlichtlamp’n hebbn, mien Farken klamm!’ – ‚Kein Problem, ich bring dir welche vorbei!’“

Helmut Smalla

„1967/68 bin ich nach Over und Bullenhausen mit dem Fahrrad gefahren und habe die Bestellungen aufgenommen: Hühner- und Schweinefutter, Pflanzkartoffeln, Spritzmittel - und natürlich Kohlen.“

Elke Meyer

1972 schließen sich die Spar- und Darlehnskassen Bullenhausen und Maschen zur Volksbank Seevetal eG zusammen. Bereits im Vorjahr hatte Maschen mit Stelle fusioniert. Die neue Bank unterhält in drei Orten Filialen, Maschen wird Hauptsitz.

1980 wird das Warengeschäft auf das Raiffeisen-Lagerhaus Winsen übertragen.

3.10.1984 Banküberfall. Die Täter, drei Männer aus Hamburg, werden im Januar 1985 festgenommen.

1986 Im Jubiläumsjahr hat die Bank über 8.000 Kunden, davon sind über 2.000 Mitglieder. Die Bank führt 16.000 Konten, 27 Mitarbeiter betreuen ein Geldvolumen von 80 Mill. DM.



Spardosen, 1960er Jahre

Aufsichtsratsvorsitzender ist Rolf Zimmat.

9.9.1993 Nach fünfmonatigem Umbau feiert die Filiale Bullenhausen die Eröffnung der neugestalteten Geschäftsräume. Jetzt gibt es auch einen Selbstbedienungsbereich.

26.8.1998 Erneuter Banküberfall.

1998 Bilanzsumme 150,5 Mill. DM, Kundenkredite 80,7 Mill. DM, Einlagen 133,3 Mill. DM. Aufsichtsrat: Vors. Jens Buck; stv. Vors. Heinz-Hermann Maack; Günter Kröger, alle drei Maschen; Hermann Oelert, Bullenhausen; Hermann Jobmann, Anke-Rea Conrad, beide Over; Manfred Sander, Rainer Meyer, beide Stelle. Vorstand: Helmut Smalla, Armin Rückheim.

26.10.1999 Vereitelter Bankraubversuch.

1999 beschließt die Vertreterversammlung die Fusion mit der Volksbank Nordheide eG, die **2000** mit der Volksbank eG, Buchholz fusioniert.

2011 Fusion mit der Volksbank Lüneburger Heide eG.

**Rendanten/Geschäftsführer/
Filialleiter in Bullenhausen**

1886-1896 Rendant
Diedrich Niemann, Over
1896-1930 Martin Bardowicks, Bullenhausen

1930-1938 Willy Sander, Bullenhausen
1938-1950 Karl Wörmer. Als er zum Kriegsdienst eingezogen wird, übernimmt seine Ehefrau die Aufgabe.

1951-1956 Hans-Hermann Johannsen
11.1956-4.1957 Vertretung: Bankangestellter Heinrich, Einzelhandelskaufmann König, Harburg; Prüfungsassistent Burkhard Karsten vom Genossenschaftsverband



Motto aus den 1930er Jahren

5.1957-07.1960 Geschäftsführer
Dr. agr. Gustav Busch

1960-1972 Geschäftsführer
Helmut Smalla

1972-2001 Filialleiter
Klaus Köhlbrandt

2001-2007 Matthias Langer
4.2007 -6.2008 Tatjana Harms

6.2008-8.2009 Vertretung: Elke Meyer
Seit August 2009 leitet Thomas Wieggers die Filiale.



Vorstand und Aufsichtsrat Anfang 1982: (v. l.) Vorstand Gert Benthack (ehrenamtl.), dahinter Herbert Bosselmann; Hermann Oelert, Gerhard Dehning, Friedrich Darboven, Hermann Jobmann, Jens Buck, Rolf Zimmat, Gustav Stemann-Ludwig, Vorstand Helmut Smalla, Friedrich Benecke, Vorstand Armin Rückheim, Günter Kröger.